

SONDERDRUCK

INDUSTRIEMAGAZIN

DAS ÖSTERREICHISCHE
**INDUSTRIE
MAGAZIN**

Das Magazin für Ihren unternehmerischen Erfolg



HOUSKA
PREIS
2022

ALL STARS



Houskapreis All Stars

Stefan Pogatscher von der
Montanuniversität Leoben und
Clemens Zierhofer von der
Universität Innsbruck für die
wirtschaftlich erfolgreichsten
Forschungsprojekte prämiert

Einleitung



FOTO: ROBERT WIMAYBACH

*Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,*

die B&C Privatstiftung hat ihren Forschungspreis im Jahr 2005 mit dem Ziel ins Leben gerufen, wirtschaftsrelevante Forschung zu fördern und so zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich beizutragen. Neben der Innovationsleistung war daher der wirtschaftliche Effekt bei der Vergabe des Houskapreises immer schon ein wesentliches Bewertungskriterium. Beim Houskapreis 2022 All Stars haben wir nun den Fokus darauf gelegt, wie sich die einst nominierten oder auch prämierten Projekte über die Jahre wirtschaftlich weiterentwickelt haben – kein allzu einfaches, aber ein sehr spannendes Unterfangen, da wir, abhängig von den Branchen, unterschiedliche Maßstäbe anlegen mussten.

Besonders erfreulich ist, dass die Projekte, die vor Jahren beim Houskapreis eingereicht wurden, sich am Markt durchwegs sehr gut etablierten und sogar neue Standards setzten. Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserem Forschungspreis einen Beitrag dazu leisten konnten.

Mariella Schurz
Generalsekretärin der B&C Privatstiftung

Neben der Auszeichnung an sich ist es uns auch besonders wichtig, österreichische Top-Forschende vor den Vorhang zu holen und ihre Leistungen sichtbar zu machen. Der diesjährige Houskapreis hielt für uns alle eine besondere Überraschung bereit: Die unabhängigen Fachgremien reihten gleich zwei Wissenschaftler ex aequo auf den ersten Platz – Stefan Pogatscher von der Montanuniversität Leoben und Clemens Zierhofer von der Universität Innsbruck sind die Houskapreis 2022 All Stars – wir gratulieren herzlich!

Die Bedeutung von Innovation und Forschung für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes und die Akzeptanz unseres Forschungspreises haben uns dazu bewogen, den Houskapreis im nächsten Jahr weiterzuentwickeln: Die bestehenden Kategorien „Hochschulforschung“ und „Forschung & Entwicklung in KMU“ werden für den Houskapreis 2023 um die dritte Kategorie „außeruniversitäre Forschung“ erweitert und die Gesamtdotierung auf 750.000 Euro erhöht. Damit möchten wir weitere Impulse für die heimische Wirtschafts- sowie Forschungslandschaft setzen.

Inhalt

- 3 **Forschungsexzellenz aus Österreich**
Alles rund um die Verleihung des Houskapreises 2022 All Stars.
- 4 **Die Prämierten**
Die Gewinnerinnen und Gewinner stellen ihre Projekte vor.
- 8 **Facts**
Vom Auswahlverfahren bis hin zur goldenen Houskapreis-Trophäe.
- 9 **Willkommen im Club**
Der exklusive Club der Houskapreis-Prämierten.
- 10 **„Mehr Mut, Neuland zu betreten“**
Fachjurymitglied Markus Hengstschläger im Interview.
- 11 **Die B&C-Gruppe**
Förderung des österreichischen Unternehmertums.
- 12 **Vorschau**
Der Houskapreis 2023 in Kürze.



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

WEKA Industrie Medien GmbH

Projektleitung: Mag. Daniela Purer

Redakteure: Peter Oslak, Daniel Pohselt

Geschäftsführung: Beatrice Schmidt

Grafik und Layout: Nicole Fleck

Coverfoto: Gregor Hofbauer, Adobe Stock

Media Consultants: Mag. Manuela Steinbrucker-Murri, Mag. Claudia Topolic

Druck: Ferdinand Berger & Söhne

Für diese Sonderbeilage des INDUSTRIEMAGAZIN wurde ein Druckkostenbeitrag geleistet. Es handelt sich somit gemäß § 26 MG um eine „entgeltliche Einschaltung“.



FOTO: CHRISTINE ANZENBERGER-FINK

Forschungsexzellenz aus Österreich

Houskapreis 2022 All Stars. Mit dieser Sonderauszeichnung des bedeutenden Preises für anwendungsnahe Forschung prämierte die B&C Privatstiftung jene Projekte, die mit größtem wirtschaftlichen Erfolg punkteten.

Seit nunmehr 17 Jahren vergibt die B&C Privatstiftung mit dem Houskapreis die heimischen „Forschungs-Oscars“. Vor rund 300 Gästen aus Forschung und Wirtschaft war es am 28. April im Museumsquartier in Wien wieder so weit: Mit dem Houskapreis 2022 All Stars fanden im Zuge einer festlichen Preisverleihung all jene Projekte Auszeichnung, die zwischen 2005 und 2020 bereits nominiert waren und seither den größten wirtschaftlichen Erfolg aufweisen können. Mit dem Sonderpreis legt die B&C Privatstiftung, die gemäß ihres Stiftungszwecks österreichisches Unternehmertum fördert, den Fokus daher auf betriebswirtschaftliche Ergebnisgrößen, oder salopper: Wachstum und Kontinuität. Ein Tag auch der Synthese also, wie schon der Einladungstext erahnen ließ: Eine Investition in Wissen bringe immer noch die besten Zinsen, war hier zu lesen. Gesagt hat das niemand Geringeres als der Gründervater der Vereinigten Staaten, Benjamin Franklin. Ein Vernunftargu-

ment, an dem zu orientieren sich bis heute lohnt, wie die diesjährige Ausschreibung zeigte. Bei dieser setzte es eine doppelte Überraschung. Zwei Forschende errangen ex aequo den ersten Platz: Stefan Pogatscher von der Montanuniversität Leoben, Preisträger 2016, sowie Clemens Zierhofer von der Universität Innsbruck, Gewinner des 3. Platzes 2012, nahmen die Auszeichnung von B&C-Stiftungsvorstandsmitglied Birgit Noggler entgegen.

Mehrstufige Auswahl. Der Houskapreis der B&C Privatstiftung, seit 2005 vergeben, ist der größte private Preis für anwendungsnahe Forschung in Österreich. Für die Veranstaltung des All Stars-Sonderpreises, erstmals nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Events organisiert, nominierten hochkarätig besetzte Fachgremien im Vorfeld aus 28 Einreichungen in einem zweistufigen Verfahren fünf Projekte. Durch den Abend der Preisverleihung führte heuer wieder die bekannte Puls4-Moderatorin

Isabella Richtar. In einer Einspielung erklärten Mitglieder der Fachbeiräte sowie Jury zunächst die Kriterien für die Bewertung und Auswahlverfahren der Projekte. Weiteres Highlight: die Überreichung der goldenen Hedy Lamarr-Trophäe durch Stiftungsvorstandsvorsitzenden Erich Hampel an eine Reihe von ehemaligen Erstplatzierten, da es die goldene Statue in ihrer heutigen Form erst seit 2012 gibt. Des Weiteren folgte ein vom österreichischen Spitzen genetiker Markus Hengstschläger moderierter Talk mit den Nominierten über die Projekte mit dem vielsagenden Titel „Von der Idee auf den Markt“.

Virtuose Leistungen. Ein Pfad, den die Prämierten muttergütig beschritten haben. Das Team von Preisträger Stefan Pogatscher, Professor am Lehrstuhl für Nichteisenmetallurgie der Montanuniversität, untersuchte die Manipulation der Härtungskinetik von Aluminium für Transport und Verkehr. Preisträger Clemens Zierhofer, Leiter des Instituts

für Mechatronik der Universität Innsbruck, realisierte ein Konzept eines Innenohr-Implantat-Systems zur Feinstrukturstimulation. Platz drei ging an Armin Hansel, Professor am Institut für Ionenphysik und Angewandte Physik der Universität Innsbruck. Seine Forschungsgruppe entwickelte das Messverfahren PTR-TOF Spurengasanalytik, mit dem flüchtige organische Verbindungen in Echtzeit nachweisbar sind. Aufgrund der zwei ersten Plätze hat die B&C Privatstiftung die Gesamtdotierung des Houskapreises 2022 All Stars auf 340.000 Euro erhöht.

Etat 2023 erhöht. Derart hochkarätige Forschung nährt vor allem auch Zuversicht für kommende Zeiten. Was sich in der künftigen Ausrichtung des Houskapreises widerspiegelt. So wird der Preis 2023 um eine dritte Kategorie – jene der außeruniversitären Forschung – erweitert. Und die Gesamtdotierung werde, wie B&C Stiftungsvorstand Wolfgang Hofer verriet, noch einmal spürbar auf 750.000 Euro angehoben.



FOTO: GREGOR HOFBAUER

Antwort auf Aluminiummangel

Ein Forschungsteam der Montanuniversität Leoben hat einen Weg gefunden, Aluminium-Legierungen unter Beibehaltung einer hohen Festigkeit leichter verformbar zu machen. Dieser Ansatz bildete die Basis für die Entwicklung neuer Legierungen, die beim Aluminiumkonzern AMAG Austria Metall für hohe Absätze sorgen. Das Forschungsteam von Stefan Pogatscher wurde mit dem 1. Platz des Houskapreises 2022 All Stars ausgezeichnet.

Der Bedarf an Aluminium im Transportsektor steigt seit Jahren ungebrochen. Die Forschungsarbeit des Teams um Stefan Pogatscher erlaubt es der AMAG, eine Produktpalette zu bespielen, die nur von wenigen, wesentlich größeren Mitbewerbern angeboten werden kann. Die für 2025 geplante Absatzmenge wurde bereits 2021 deutlich übertroffen.

Beim Houskapreis 2016 erreichten Pogatscher und sein Team den 1. Platz in der Kategorie Hochschulforschung. Die Auszeichnung führte zu einer rasanten Entwicklung: „Das Preisgeld hat geholfen, neue Geräte für strategische Forschung anzuschaffen, um in forschersches Neuland vordringen zu können“, erzählt der Projektleiter. Die hohe Reputation des Houskapreises habe zudem seine Forschungslaufbahn positiv beeinflusst, wodurch es jetzt möglich sei, intensiver an der Thematik weiterzuarbeiten. „Das Projekt war der Booster für einen rasanten Ausbau

zu einer weltweit führenden Forschungsgruppe im Bereich von Aluminium-Legierungen mit Anwendung in der Mobilität. Daneben konnten mit dem Unternehmenspartner bedeutende wirtschaftliche Erfolge, beispielsweise durch neue Produkte und weitere Patente, erzielt werden“, so Pogatscher.



Projekt: Manipulation der Härtungskinetik von Aluminium für Transport und Verkehr
Hochschule/Institut: Lehrstuhl für Nichteisenmetallurgie an der Montanuniversität Leoben
Projektleitung: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Stefan Pogatscher



FOTO: PRIVAT

„Die hohe Reputation des Houskapreises hat meine Forschungslaufbahn positiv beeinflusst.“

Stefan Pogatscher, Professor, Montanuniversität Leoben

Medizinisches Wunderwerk

Mit dem Cochlea-Implantat-System wurde an der Universität Innsbruck der Grundstein für eine medizinische Erfolgsgeschichte gelegt, die hörbeeinträchtigte Menschen das Hören ermöglicht. Der 1. Platz des Houskapreises 2022 All Stars ging an das Forschungsteam rund um Clemens Zierhofer.



FOTO: UNIVERSITÄT INNSBRUCK



FOTO: PRIVAT

„Errungenschaften haben mehr Chancen auf marktwirtschaftlichen Erfolg, wenn sie gesellschaftlich relevant sind.“

Clemens Zierhofer, Institutleiter, Institut für Mechatronik der Fakultät für Technische Wissenschaften der Universität Innsbruck

Bei der Houskapreisverleihung 2012 erreichte das Projekt den 3. Platz. Seitdem wurden gemeinsam mit dem Industriepartner MED-EL die Cochlea-Implantate weiterentwickelt und neue Produktlinien auf den Markt gebracht. Der Jahresumsatz des Unternehmens hat sich seit der Produkteinführung zum Houskapreis beinahe verdoppelt. „Die Vorzüge unseres Stimulationskonzeptes basierend auf Feinstrukturstimulation haben sich in den Folgejahren ausgezeichnet im internationalen Konkurrenzkampf bewährt. Wie erwartet, zeigen sich Vorteile des MED-EL-Systems gegenüber Konkurrenzprodukten – insbesondere bei Tonalsprachen wie z. B. Mandarin. Mittlerweile ist die Firma MED-EL Marktführer in China“, so Zier-

hofer. Auch die vorgestellten Konzepte im Hinblick auf ein „Totally Implantable Cochlear Implant“ (TICI) erwiesen sich als praktikabel und wurden erfolgreich in ein Produkt umgesetzt. Im September 2020 wurde in Lüttich das erste von MED-EL gefertigte TICI Europas eingesetzt. Für 2022 ist eine Studie als Basis für die Zulassung in Europa und in den USA geplant. Mittlerweile werden mehr als 20.000 Menschen jährlich in 134 Ländern und über 4.000 Kliniken mit MED-EL-Implantaten versorgt.

Für den Forscher liegt der Schlüssel zum Erfolg in der gesellschaftlichen Relevanz der Forschungsprojekte: „Gegenwärtig und in den nächsten 10 bis 20 Jahren sind das u. a. die Gebiete Klimaschutz, Energieeffizienz, E-Mobili-

tät sowie der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen. Aus meiner Sicht wäre es daher vernünftig, speziell diese Fachbereiche in Ausbildung und Forschung auf universitärem Niveau massiv zu fördern, da wissenschaftliche Errungenschaften hier besonders hohe Chancen auf marktwirtschaftliche Umsetzbarkeit haben.“

Projekt: Konzept und Realisierung eines Cochlea-Implantat-Systems zur Feinstrukturstimulation
Hochschule/Institut: Institut für Mechatronik der Fakultät für Technische Wissenschaften der Universität Innsbruck
Projektleitung: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Clemens Zierhofer

Houskapreis All Stars 3. Platz

Spurengase in der Luft messen

Am Institut für Ionenphysik und Angewandte Physik der Universität Innsbruck wurde ein eigenes Messverfahren entwickelt, das heute u. a. zur Bekämpfung der Coronapandemie eingesetzt wird. Der 3. Platz des Houskapreises 2022 All Stars geht an das Forschungsteam rund um Armin Hansel.



FOTO: GREGOR HOFBAUER

Mit dem Messverfahren PTR-TOF Spurengasanalytik (Proton-Transfer-Reaktion Time-of-Flight) werden flüchtige organische Verbindungen, wie z. B. Kohlenwasserstoffe, Alkohole und organische Säuren, in Echtzeit nachgewiesen. Diese tragen zur Aerosol- und Wolkenbildung bei und können somit einen Einfluss auf das Klima haben. Dafür wurde der Top-Wissenschaftler im Jahr 2013 mit dem 1. Platz beim Houskapreis ausgezeichnet.

In weiterer Folge wurden neue Forschungsergebnisse und Weiterentwicklungen mit dem Spin-off Ionicon zur Marktreife gebracht und patentiert. Einsatz findet das Verfahren auch in den

Bereichen Pflanzenbiologie, Umweltforschung und Lebensmittelqualitätskontrolle. Diese Entwicklung schuf die Grundlage für die Produktion von leistungsfähigeren Messinstrumenten, was schlussendlich zum enormen wirtschaftlichen Erfolg der Firma Ionicon führte, die mittlerweile Weltmarktführer auf ihrem Gebiet ist.

Aktuell wird die Technologie zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in Asien bei Atemtestgeräten zur Detektion von SARS-CoV-2-Infektionen eingesetzt. Außerdem leisten Ionicon PTR-TOF Analyser einen wichtigen Beitrag bei der Luftüberwachung und Qualitätssicherung in Reinräumen bei der Chip-Produktion.



FOTO: UNIVERSITÄT INNSBRUCK

„Die wirtschaftliche Umsetzung unserer Forschungsergebnisse wurde durch den 1. Platz 2013 befeuert und schuf die Grundlage für den enormen Erfolg des Spin-offs Ionicon.“

Armin Hansel, Professor,
Universität Innsbruck

Projekt: PTR-TOF Spurengasanalytik
Hochschule/Institut: Institut für Ionenphysik und Angewandte Physik der Universität Innsbruck
Projektleitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Armin Hansel

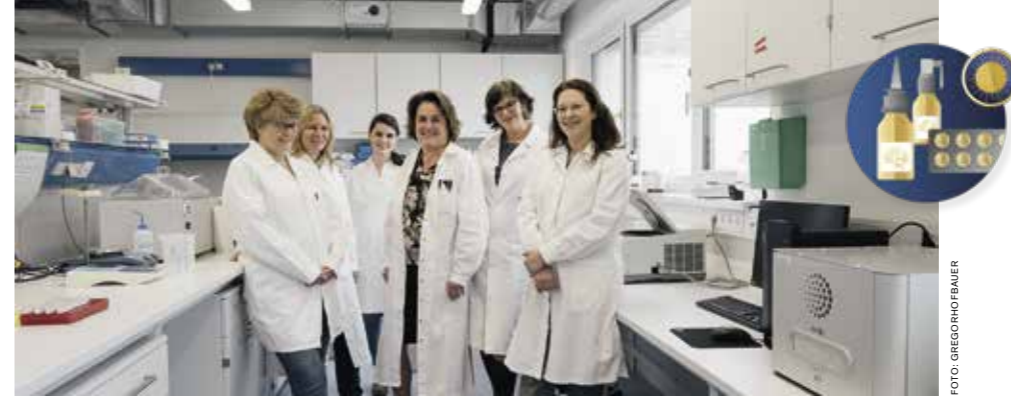


FOTO: GREGOR HOFBAUER



FOTO: MARINOMED BIOTECH AG

Nominiert

Virenblocker ebnete Weg an Wiener Börse

Unter die fünf nominierten Projekte schafft es ein beeindruckendes Projekt aus Niederösterreich. Im Unternehmen Marinomed Biotech AG forscht ein Team unter der wissenschaftlichen Leitung von Eva Prieschl-Grassauer an der Wirksamkeit von Carragelose zur Vorbeugung und Behandlung von viralen Infektionen des Atemtrakts. Im Rahmen des Houskapreises 2016 wurde die Forschungsarbeit, die zur Entwicklung eines Schnupfensprays führte, mit dem 1. Platz in der Kategorie „Forschung & Entwicklung in KMU“ prämiert. In weiterer Folge wurde die Produktpalette vergrößert und eine Serie von Patentfamilien in bis zu 100 Ländern vali-

diert. „Seit 2016 konnten wir unser Partnernetzwerk für den Vertrieb unserer Carragelose-Produkte stets weiter ausdehnen und sind mittlerweile in über 40 Ländern auf der ganzen Welt vertreten. Durch die Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach unserem Virenblocker sehr angestiegen, insbesondere auch nachdem wir die Wirksamkeit gegen SARS-CoV-2 durch klinische Daten belegen konnten“, so Prieschl-Grassauer.

Ein weiterer wirtschaftlicher Meilenstein wurde 2019 mit dem Börsengang erreicht. Seither notiert die Marinomed Biotech AG als einziges Life-Science-Unternehmen im Prime Market der Wiener Börse.

„Gerade im Kontext der Pandemie sind die Carragelose-Produkte eine Möglichkeit, sich zusätzlich zu einer Impfung vor einer Infektion zu schützen.“

Eva Prieschl-Grassauer,
Chief Scientific Officer

Projekt: Carragelose – breiter Schutz gegen virale Infektionen des Atemtrakts
Unternehmen: Marinomed Biotech AG
Projektleitung: Dr. In Eva Prieschl-Grassauer

Nominiert

3D-Druck mit Licht

Auch das Team unter der Leitung von Jürgen Stampfl schafft es unter die Top-5 der All Stars. Am Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie der Technischen Universität Wien entwickelte er mit seinem Team ein spezielles Belichtungsverfahren, mit dem man flüssige Materialien punktgenau erhärten kann. Diese Methode ermöglicht beispielsweise den 3D-Druck von individuellem Zahnersatz aus Keramik. Damit erreichte Jürgen Stampfl beim Houskapreis 2013 den 2. Platz. Auf Basis dieser Entwicklung konnten im Jahr 2019 das Spin-off Cubicure GmbH den 2. Platz in der Kategorie „Forschung & Entwicklung in KMU“ sowie Aleksandr Ovsianikov den 3. Platz in der Kategorie „Hochschulforschung“ belegen. Mittlerweile wurden 42 Patentfamilien mit über 260 Einzelpatenten angemeldet – vor allem in der biomedizinischen Technik, in der regenerativen Medizin und im Maschinenbau. Die Forschungsergebnisse führten zur Gründung der Spin-offs Cubicure, UpNano, Incus und Lithoz. Cubicure setzt

ständig neue Standards beim 3D-Druck von Kunststoff für den industriellen Einsatz hinsichtlich thermomechanischer Eigenschaften, während UpNano eine Steigerung der Produktivität von 3D-Druckern ermöglicht.

Projekt: 3D-Druck – Es werde Licht
Hochschule/Institut: Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie der Technischen Universität Wien
Projektleitung: Univ.-Prof. Jürgen Stampfl, Univ.-Prof. Robert Liska und Univ.-Prof. Aleksandr Ovsianikov

„Das damalige Projekt war der Ausgangspunkt für eine starke Internationalisierung und Professionalisierung der 3D-Druck-Forschung.“

Jürgen Stampfl,
Forschungsbereichsleiter



FOTO: TU WIEN



FOTO: TU WIEN



FOTO: GREGOR HOBAUER

Die Houskapreis-Trophäe

Seit 2011 erhalten jene, die den Houskapreis der B&C Privatstiftung gewinnen, die goldene Houskapreis-Trophäe. Die oberösterreichische Künstlerin Michaela Schupfer ließ sich bei der Gestaltung von der österreichischen Schauspielerin und Erfinderin Hedy Lamarr inspirieren. Alle ausgezeichneten Forschenden der vorangegangenen Jahre bekamen die Trophäe nachträglich überreicht. Berühmt und gefeiert wurde Lamarr als die „schönste Frau der Welt“ und als großer Leinwandstar, doch wirklich Geschichte schrieb sie mit ihrem Beitrag zum technischen Fortschritt. Gemeinsam mit dem Komponisten George Antheil entwickelte sie das sogenannte „Frequenzsprungverfahren“. Dieses dient als Grundlage für sämtliche Mobilfunk-Technologien von WiFi bis GPS. Lamarr hat den abhörsicheren Mobilfunk, drahtlose Netzwerkverbindungen und mobiles Internet erst möglich gemacht. Der „Tag der Erfinder“ wird Hedy Lamarr zu Ehren in Österreich, Deutschland und der Schweiz an ihrem Geburtstag, dem 9. November, gefeiert.

Facts:

- Der Houskapreis ist Österreichs größter privater Preis für anwendungsnahe Forschung.
- Seit Bestehen des Houskapreises wurden 5,6 Mio. Euro an Preisgeldern ausgeschüttet.
- Bislang wurden rund 600 Forschungsprojekte eingereicht.

Der Weg zum Erfolg

Die Einreichfrist für den Houskapreis 2022 All Stars war bis 30. November 2021 möglich, insgesamt 28 Projekte sind eingelangt. Teilnahmeberechtigt waren alle zwischen 2005 und 2020 für den Houskapreis nominierten Forschungsprojekte aus den beiden Kategorien „Hochschulforschung“ und „Forschung & Entwicklung in KMU“. In einem zweistufigen Verfahren wählten die unabhängigen Fachgremien, die mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft besetzt sind, jene fünf Projekte aus, die den größten wirtschaftlichen Erfolg aufweisen konnten.

Aufwendiges Verfahren. In der ersten Stufe überprüfen und bewerten die Mitglieder der beiden Fachbeiräte die eingereichten Projekte. Zur Erarbeitung einer fundierten Entscheidungsgrundlage bedienen sie sich externer Gutachten und schlagen eine erste Reihung vor. Den Fachbeirat für Hochschulforschung bilden Michael Obersteiner, Martin Payer, Eva Schernhammer und Rolf Breinbauer. Der Fachbeirat für For-

schung & Entwicklung in KMU setzt sich aus Klaus Fronius, Mariana Karepova, Markus Mitteregger und Sonja Sheikh zusammen. In der zweiten Stufe des Evaluierungsprozesses überprüft die Fachjury den Reihungsvorschlag. Der Jury gehören Markus Hengstschläger, Sabine Herlitschka, Anke Kayser-Pyzalla, Regina Prehofer und Peter Skalicky an.

Gutscheine. Auch die Preisausschüttung für den Houskapreis 2022 All Stars war anders gestaltet als in den Jahren zuvor: Anstelle eines Preisgeldes erhielten die Gewinnerinnen und Gewinner Forschungs-, Ausbildungs- oder Infrastrukturinvestitions-Gutscheine. Da anstelle des ersten und zweiten Platzes zwei Hauptpreise vergeben wurden, hob die B&C Privatstiftung die Dotierung von ursprünglich 250.000 Euro auf insgesamt 340.000 Euro an. Die beiden ersten Plätze waren mit je 150.000 Euro dotiert und der dritte Platz mit 20.000 Euro. Die beiden weiteren Nominierten erhielten Gutscheine im Wert von je 10.000 Euro.

Houskapreis 2023 mit dritter Kategorie und erhöhter Dotierung

Der österreichische Forschungs-Oscar geht im kommenden Jahr mit einer Neuerung in die 18. Runde: Der Houskapreis 2023 wird neben den beiden Kategorien „Hochschulforschung“ und „Forschung & Entwicklung in KMU“ um eine dritte Kategorie erweitert – jene der „außeruniversitären Forschung“. Damit einhergehend erhöht die B&C-Gruppe auch die Gesamtdotierung spürbar auf 750.000

Euro. Das Preisgeld beträgt pro Kategorie 250.000 Euro.

Einreichung. Forschende an Hochschulen, KMU und außeruniversitären Einrichtungen sind eingeladen, ihre innovativen und wirtschaftsnahen Forschungsprojekte für den Houskapreis 2023 auf www.houskapreis.at vom 1. September bis 20. November 2022 einzureichen. Die Preisverleihung findet am 27. April 2023 statt.



FOTO: GEORG WILKE

Willkommen im Club

Forschende, die sich bereits über einen Houskapreis freuen durften, sind im exklusiven Club der Houskapreis-Gewinner:innen dazu eingeladen, den Informationsaustausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu vertiefen.

Bereits seit fünf Jahren veranstaltet die B&C Privatstiftung im Rahmen des Clubs der Houskapreis-Gewinner:innen regelmäßige Networking-Abende, um den Informationsaustausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu fördern – und das auch abseits der Houskapreis-Gala. Seit 2018 ist diese exklusive Gruppe von österreichischen Top-Forschenden, die bereits alle den Houskapreis mit nach Hause nehmen durften, natürlich stetig angewachsen. Mittlerweile vertiefen 23 Personen gemeinsam mit der B&C Privatstiftung die Vernetzung zwischen den Universitäten und den privaten Forschungseinrichtungen. Den Club-Mitgliedern wird aber darüber hinaus noch weitaus mehr geboten:

Veröffentlichungsmöglichkeiten
Die B&C Privatstiftung stellt den Forschenden sowohl analoge als auch digitale

Publikationsmöglichkeiten zur Verfügung – etwa auf den Social-Media-Kanälen, über den CDH-Newsletter, auf der Website des Houskapreises oder sonstigen Publikationen.

Nutzung der B&C-Infrastruktur
Mitglieder des Clubs haben die Möglichkeit, Büroräumlichkeiten der B&C auch für eigene Geschäftstermine zu nutzen.

B&C-Events
Die Clubmitglieder sind zudem eingeladen, an exklusiven Veranstaltungen der B&C oder an wissenschaftlichen, kommerziellen, kulturellen oder gemeinnützigen Veranstaltungen von Externen teilzunehmen.

Networking
Der Fokus der exklusiven Events liegt an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, um durch den gegenseitigen Austausch voneinander zu profitieren.

2022 All Stars:
Stefan Pogatscher
Montanuniversität Leoben
Kategorie: All Stars

2022 All Stars:
Clemens Zierhofer
Universität Innsbruck
Kategorie: All Stars

2021:
Golta Khatibi
Technische Universität Wien
Kategorie: Universitäre Forschung

2021:
Jama Nateqi
Symptoma
Kategorie: F&E in KMU

2020:
Harald Plank
Technische Universität Graz
Kategorie: Universitäre Forschung

2020:
Christian Harwanegg
MacroArray Diagnostics
Kategorie: F&E in KMU

2019:
Wolfgang Lechner
Universität Innsbruck
Kategorie: Universitäre Forschung

2019:
Michael Zillich
Blue Danube Robotics GmbH
Kategorie: F&E in KMU

2018:
Stefan Amers
Inst. f. Mol. Biotechnologie (ÖAW)
Kategorie: Universitäre Forschung

2018:
Martin Putschek
SwimSol GmbH
Kategorie: F&E in KMU

2017:
Gunda Köllensperger
Universität Wien
Kategorie: Universitäre Forschung

2017:
Jens-Christian Schwindt
SIMCharacters GmbH
Kategorie: F&E in KMU

2016:
Stefan Pogatscher
Montanuniversität Leoben
Kategorie: Universitäre Forschung

2016:
Eva Prieschl-Grassauer
Marinomed Biotech AG
Kategorie: F&E in KMU

2015:
Oskar Aszmann
Medizinische Universität Wien
Kategorie: Universitäre Forschung

2014:
Reingard Grabherr
Universität für Bodenkultur Wien
Kategorie: Universitäre Forschung

2013:
Armin Hansel
Universität Innsbruck
Kategorie: Universitäre Forschung

2012:
Erich Gnaiger
Med. Universität Innsbruck
Kategorie: Universitäre Forschung

2011:
Christian Oliver Kappe
Universität Graz
Kategorie: Universitäre Forschung

2010:
Helmut Clemens
Montanuniversität Leoben
Kategorie: Universitäre Forschung

2009:
Lutz Sparowitz (†)
Technische Universität Graz
Kategorie: Universitäre Forschung

2008:
Horst-Hannes Cerjak
Technische Universität Graz
Kategorie: Universitäre Forschung

2007:
Andreas Bernkop-Schnürch
Universität Innsbruck
Kategorie: Universitäre Forschung

2006:
Anton Glieder
Technische Universität Graz
Kategorie: Universitäre Forschung

Mehr Mut, Neuland zu betreten

Fachjurymitglied Markus Hengstschläger im Interview über die Herausforderungen anwendungsorientierter Forschung, die hohe Wissenschaftsskepsis und mangelnde Fehlerkultur in Österreich.



FOTO: BIOETHIKKOMMISSION

Der Fachhumangenetiker Markus Hengstschläger gehört zu den bekanntesten Forschenden Österreichs. Der vielfach ausgezeichnete und international anerkannte Wissenschaftler ist als Autor von mehreren Bestsellern einer breiten Öffentlichkeit bekannt, als Angehöriger verschiedener Gremien hat er ein gewichtiges Wort in Sachen Forschungsförderung mitzureden.

Von insgesamt 28 Einreichungen wurden nach einem aufwendigen Auswahlverfahren für den Houskapreis 2022 All Stars fünf Projekte nominiert. Als Mitglied der Fachjury, die sich aus sechs renommierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammensetzt, hatte Hengstschläger gemeinsam mit der Jury die Aufgabe, aus den nominierten Projekten die Sieger auszuwählen. **INDUSTRIEMAGAZIN: Was hebt die nominierten fünf Projekte von den anderen ab?**

Markus Hengstschläger: Diese Projekte zeichnen sich durch einen besonders erfolgreichen Weg von der Forschung hin zur wirtschaftlichen Umsetzung aus. Es wurden dabei die notwendigen Stufen einer erfolgreichen Innovationskette erreicht.

Der Houskapreis ist der größte private Preis für anwendungsorientierte For-

schung Österreichs. Wieso ist anwendungsorientierte Forschung so wichtig? **Hengstschläger:** Es ist beides unverzichtbar: Grundlagenwissenschaft und anwendungsorientierte Forschung. Vom reinen Erkenntnisgewinn hin zur Umsetzung von neuen Innovationen – das eine ergibt sich aus dem anderen. **Neben der Innovationsleistung war der wirtschaftliche Effekt bei der Vergabe des Houskapreises immer schon ein wesentliches Bewertungskriterium. Wie schätzen Sie den Forschungsstandort Österreich im internationalen Vergleich ein?**

Hengstschläger: Ich glaube, dass Österreich als Forschungsstandort aus vielen Gründen attraktiv ist. Um ein Innovation-Leader-Land zu werden, bedarf es aber noch einiger Anstrengungen. Viel zu oft wird dabei nur über Geld gesprochen. Österreich gibt allerdings schon viel Geld für Forschung oder auch Bildung aus. Ja, im Bereich der Grundlagenforschung zum Beispiel würde ich mir noch mehr wünschen. Es geht aber auch um viele andere Faktoren. Und ich mache mir Gedanken über die immer noch relativ hohe Wissenschaftsskepsis in Österreich. Die Gründe dafür sollten noch genauer studiert werden, um letztendlich entgegenwirken zu können.

Wie sehen Sie die Rahmenbedingungen für Spin-offs in Österreich? Wie bringt man Errungenschaften aus der Forschung am besten auf den Markt?

Hengstschläger: Es muss alles dafür getan werden, dass der Mut, Neuland zu betreten, gefördert wird. Wir sollten uns beispielsweise Gedanken über die Fehlerkultur in Österreich machen. Und wir sollten in Bildung und Ausbildung mehr Augenmerk auf die Förderung von Schnittflächenkompetenz zwischen Wissenschaft und Wirtschaft legen.

Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger

studierte Genetik, forschte auch an der Yale University in den USA und ist heute Vorstand des Instituts für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien. Der vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler lehrt an der Universität, betreibt genetische Diagnostik, ist Berater und Bestsellerautor. Er leitet den Think Tank Academia Superior, ist stellvertretender Vorsitzender der österreichischen Bioethikkommission, war zehn Jahre lang Mitglied des Rats für Forschung und Technologieentwicklung und ist Universitätsrat der Linzer Johannes Kepler Universität.



Stiftungsvorstände der B&C Privatstiftung v. l. n. r.: Birgit Noggler, Erich Hampel, Wolfgang Hofer

FOTO: GEORG WILKE

Wettbewerbsfähigkeit durch Investition und Innovation

Die B&C-Gruppe steht für Industrie, Innovation und Investments – vor dem Hintergrund des Stiftungszwecks: die Förderung des österreichischen Unternehmertums. Diese zentrale Aufgabe nimmt die B&C-Gruppe als Kernaktionärin insbesondere durch langfristige orientierte Beteiligungen an österreichischen Industrieunternehmen wahr, mit dem Ziel, ihre Forschungs- und Unternehmenszentralen dauerhaft in Österreich zu sichern. Das unterscheidet die B&C-Gruppe wesentlich von anderen Investoren, die häufig eine kurzfristige Investmentpolitik mit einem geplanten Exit verfolgen. Die B&C unterstützt daher große und langfristige Investments ihrer Beteiligungen, um deren Expansion zu ermöglichen. Nachhaltigkeit ist dabei ein entscheidender Faktor für Wachstum sowie für die Lösung wichtiger ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Die B&C richtet daher ihre strategischen Entscheidungen nach den ESG-Kriterien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung aus.

Mit Investitionen in Milliardenhöhe tragen die B&C-Kernbeteiligungen im In- und Ausland zur Wertschöpfung Österreichs bei und sichern den heimischen Standort sowie ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Lenzing hat mit einem Investitionsvolumen von insgesamt zwei Milliarden Euro Werke in Thailand und Brasilien zur Produktion von

umweltfreundlichen Spezialfasern errichtet. AMAG hat in den vergangenen zehn Jahren mehr als eine Milliarde Euro in den Ausbau ihres Werkes am Standort Ranshofen in Oberösterreich investiert und ein neues F&E-Zentrum, das Center for Material Innovation (CMI), als Werkstoffforschungs- und Prüfzentrum eröffnet. Semperit betreibt am Stammwerk in Wimpassing ein globales Technologiezentrum, in dem an der Entwicklung innovativer Werkstoffe und Produkte sowie der Verbesserung von Ferti-gungsprozessen geforscht wird.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Risikokapital ist ebenso ein wichtiger Standortfaktor. Dem Kapitalmarkt fällt hier eine wesentliche Rolle zu, um innovativen Unternehmen Wachstum zu ermöglichen. Bislang investierte die B&C-Gruppe rund 80 Millionen Euro in innovative Technologie-Wachstumsunternehmen, die einen Mehrwert für die heimische Industrie bieten.

Ein gesundes Wirtschaftssystem braucht aber auch ein tragfähiges Fundament in Form von Bildung und einem chancenfairen Zugang. Die B&C setzt neben ihren Förderaktivitäten im Bereich der Forschung daher auch einen Fokus auf Bildung, u. a. im Rahmen der MEGA Bildungstiftung. Rund acht Millionen Euro hat die B&C bereits für Bildungsinitiativen ausgeschüttet und wird dieses Engagement fortsetzen.



Die B&C-Gruppe

Partnerin der österreichischen Industrie: Die B&C Privatstiftung ist eine unabhängige Stiftung, die seit ihrer Gründung im Dezember 2000 das Ziel der Förderung des österreichischen Unternehmertums und des Wirtschaftsstandortes Österreich verfolgt. Die Förderung erfolgt insbesondere durch langfristige orientierte Beteiligungen an österreichischen Industrieunternehmen. Die B&C-Gruppe ist Kernaktionärin bzw. Mehrheitseigentümerin der Lenzing AG mit 50 Prozent plus 2 Aktien, Semperit AG Holding mit 54,2 Prozent und AMAG Austria Metall AG mit 52,7 Prozent. Im Jahr 2021 erzielten diese börsennotierten Unternehmen einen konsolidierten Umsatz von 4,6 Mrd. Euro und beschäftigten gemeinsam rund 16.000 Mitarbeitende.

Investments in technologische Innovationen: Mit der B&C Innovation Investments investiert die B&C-Gruppe seit 2016 in Technologie-Wachstumsunternehmen und hält in diesem Segment aktuell Beteiligungen an den Unternehmen TTTech, Frequentis, Flightkeys, contextflow, TriLite, Kinexon, Citrine, klarx und Kreatize.

Nachhaltige Akzente: Darüber hinaus fördert die B&C den Wirtschaftsstandort Österreich durch zahlreiche Initiativen, die zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beitragen. Dazu zählen neben dem Houskapreis u. a. die MEGA Bildungstiftung mit den Schwerpunkten Chancenfairness und Wirtschaftskompetenzen, der Österreichische Aufsichtsratsrat, der Wiener Unternehmensrechtstag und zahlreiche Kooperationen mit heimischen Universitäten.



HOUSKA PREIS 2023

HOUSKAPREIS 2023

Einreichfrist:

1. September – 30. November 2022

Preisverleihung:

27. April 2023

Kategorien:

- Hochschulforschung
- Forschung & Entwicklung in KMU
- Außeruniversitäre Forschung

Kontakt

B&C Privatstiftung

Doris Mayr

Telefon: +43 53101 502

E-Mail: houskapreis@bcprivatstiftung.at

Adresse: Universitätsring 14, 1010 Wien

www.houskapreis.at